

Initiative Baukultur Region Trier – Stadt und Landkreis

Wohnen in einer ehemaligen Panzerhalle



Die außergewöhnliche Umnutzung durch die Architekten Engel + Krejcirik aus Trier wurde 2012 auf dem Petrisberg fertiggestellt. Fotos: Lukas Huneke, Trier

Am Rand des einstigen Militärgeländes auf dem Petrisberg entstanden vier ganz unterschiedliche Loftwohnungen in einer Anfang der 1950er Jahre erbauten ehemaligen Panzerhalle. Das „Gebäude 39“, auf der seit Abzug der französischen Truppen Ende der 1990er Jahre brach liegenden Konversionsfläche über dem Trierer Stadtgebiet, diente als Werkstatt für die Wartung von Panzern und Fahrzeugen. Die Landesgartenschau 2004 brachte für den Petrisberg die entscheidende Wende. Nicht zuletzt das überzeugende Konzept für eine nachhaltige Weiterentwicklung zu einem Quartier mit einer Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten dürfte den Ausschlag gegeben haben, dass die Landesgartenschau hier stattfinden konnte.

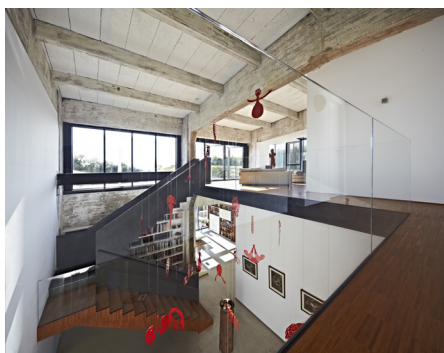
Mit der Bauherrengemeinschaft zum Ziel

Die Architekten Engel + Krejcirik gründeten eine Bauherrengemeinschaft, um das Grundstück und die Panzerhalle zu kaufen und das frühere Werkstattgebäude in ein Wohngebäude umzubauen. Aus den Umbaumaßnahmen resultiert ein vielseitiges Wohnkonzept. Trotz identischer Außengestaltung unterscheiden sich die vier Lofts deutlich voneinander. Entsprechend der jeweiligen Lebenssituationen der Bewohner, deren individuellem Geschmack und nicht zuletzt auch finanziellen Möglichkeiten sind vier Wohneinheiten entstanden, die die unterschiedlichen Anforderungen und Charaktere der Bewohner widerspiegeln: Wohnen mit Kindern, als Paar, Wohnen und Arbeiten, Musizieren als Hobby oder Profession. Rückzugs-

möglichkeiten oder Raumwunder – die ehemalige Halle ließ und lässt keine Wünsche offen.

Alte Nutzung spürbar

„Panzertaugliche“ Einfahrtspoller zwischen den 3,60 Meter hohen Einfahrtstüren und ein Fünf-Tonnen-Laufkran zeugen von der ursprünglichen Nutzung der Halle. Der originale Laufkran wurde samt Laufkatze und Kranhaken restauriert und trägt heute eine Wohngalerie. Alle bestehenden Betonbauteile blieben sichtbar erhalten. Die nur zum Teil grundierten Oberflächen machen die Patina jahrzehntelanger Nutzung erlebbar.



Betonrahmen, je zwölf Meter tief und 8,50 Meter hoch, überspannen die Halle. Durch die räumliche Wirkung und das industrielle Flair entstanden helle und luftige Wohnungen.

Die Stahl-Glas-Fassade übersetzt den industriellen Charakter der alten Fensterprofile in den heutigen Stand der Technik. Im Erdgeschoss greifen gläserne Faltschleusen das Bild der einstigen Werkstatttüre auf und ermöglichen gleichzeitig eine räumliche Integration der den Eingängen vorgelagerten Wohnhöfe.

„Schön“ allein ist nicht genug

– dieser Prämisse folgend legten die Architekten beim Umbau der Halle größten Wert auf energetische Aspekte und nachhaltiges Bauen. Die Fassade mit ihrer Dreifach-Verglasung entspricht Kriterien, die für Niedrigenergiehäuser zum Tragen kommen. Ein Wärmedämmverbundsystem verkleidet die massive Betonkon-

struktion, alle konstruktiven Vorsprünge und die Dachkanten blieben dabei sichtbar erhalten. Die bestehende Dachkonstruktion wurde von außen gedämmt und mit einer „unverwüstlichen“ Aluminium-Falzeindeckung versehen, die vollständig recycelbar ist. Als Heizsystem wurde ein Blockheizkraftwerk gewählt.

Auszeichnung

Das beispielhafte Projekt wurde 2013 mit dem „Staatspreis für Architektur und Wohnungsbau“ der Landesregierung ausgezeichnet. Gesucht waren Impulse für den Wohnungsbau in Zeiten des demografischen Wandels, „Leerstands-bewältiger“ oder „Wohnraumschaffer“, so der Auslober. Das Loftwohnen in der Panzerhalle in Trier wird beiden Begriffen gerecht.



Mit der monatlich erscheinenden Seite „Initiative Baukultur Region Trier - Stadt und Landkreis“ möchte die Kreisverwaltung in Kooperation mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz rund um das Thema Regionales Bauen und Regionale Baukultur informieren und Anregungen zum Sanieren, Modernisieren und zum zeitgemäßen Bauen geben. Beteiligen Sie sich bei unserem Baukultur-Blog: www.baukultur-blog.de.

Mehr
Baukultur

will die Initiative Baukultur Region Trier in Stadt und Landkreis. Bauen mit Plan: www.diearchitekten.org